Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Kreistags:Heidjer

Neuigkeiten aus dem Heidekreis-Klinikum
für die Mitglieder des Kreistags
1. Ausgabe 2023

KW51-Dezember | Januar 2023 - April 2023

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Inhaltsverzeichnis

Dezember 2022 - KW 51

- Rückblick auf 2022 und Ausblick auf 2023 - Weihnachtsgrüße von GF Dr. med. Rogge
- Herzlichen Glückwunsch zur Chefarzt-Ernennung
- Unsere Patient*innen sagen Dankeschön
- Herzkissen für unsere Brustkrebspatientinnen

Januar- Kalenderwochen (KW) 01-04

- Neujahrsbaby
- Was ist eigentlich das WAZ?
- Heimgekehrt - deshalb arbeite ich wieder im HKK
- Herzlich willkommen: Sandra Groth
- Zukunftstag 2023

Februar - Kalenderwochen (KW) 05 - 08

- Mitarbeiterehrungen
- Herzlich willkommen Herr Goller!
- Neue Wundfibel -unsere interne Leitlinie - ist online
- Herzschrittmacherambulanz im HKK Soltau
- Erdbeben in der Türkei und Syrien

März - Kalenderwochen (KW) 09 - 13

- Labor im HKK Soltau: Roboter sichert zukünftig 24-Stunden-Notfallversorgung
- Vom Umgang mit Patienteneigentum
- Spende für die Palliativstation
- Liebe Wünsche für Patient*innen des MVZs Walsrode von "nebenan"
- Lars Klingbeil & Sebastian Zinke im Austausch mit dem BR
- BHKW in Walsrode in Betrieb
- Herzlich willkommen Herr Dr. Moser!
- Darmkrebs-Forum: unsere Ärzte klären auf
- Neues aus dem Labor in Soltau
- Änderung. Das KEK informiert zum Thema Betreuungsrecht
- Darmkrebs-Forum: Große Resonanz
- Neue Behandlungsmethode in der Gefäßchirurgie

2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!,

nun ist auch dieses Jahr – „das 3. Pandemie-Jahr" - fast vergangen oder sollte ich erneut fast "geschafft" schreiben?

Nichtsdestotrotz haben WIR alle gemeinsam in diesem Jahr wieder unglaubliches geschafft.
Lassen Sie mich Ihnen einige Stichpunkte wieder ins Gedächtnis rufen:

- *Baufachliche Förderantragsunterlagen für das neue Gesamtklinikum in Hannover (NLBL) abgegeben*
- *Neue Behandlungsmöglichkeit zur Verringerung des Schlaganfallrisikos durch Herzohrverschluss in der Kardiologie eingeführt*
- *Neuausrichtung der Krankenhausapotheke*
- *Neuer Bereich Senologie etabliert*
- *Start div. Projekte (ABE, Starke Pflege)*
- *Regelmäßige Informationen von Mitarbeitenden und Bevölkerung via You Tube, Facebook und Instagram*
- *Tag der offen Tür des Bildungszentrums*
- *Erweiterung des Medizinischen Versorgungszentrums um zwei radiologische Praxen (2 KV-Sitze)*
- *Feier 10 Jahre psychiatrische Tagesklinik Walsrode*
- *Zusage über die Fördersumme von 195 Mio. € für den Neubau unsres Heidekreis-Klinikums*
- *Chefarztwechsel in der Pädiatrie und Gastroenterologie*
- *Umzug der psychiatrischen Tagesklinik Soltau in die Klinik*
- *Ausbau der Orthopädie mit 2 weiteren Fachärzten*
- *Neuer Bereich Gefäßmedizin etabliert*
- *Großes Betriebsfest in Dorfmark gefeiert*
- *Tag der offen Tür im HKK Walsrode mit über 300 Besuchern*
- *Neuer Bereich Onkologie etabliert*
- *Abgabe des Bauantrages für das neue Gesamtklinikum*

Das waren nur einige HIGHLIGHTS für mich in 2022. Sie können sicherlich die Liste endlos fortführen.

Trotz aller Widrigkeiten in 2022 wird mir das Jahr positiv in Erinnerung bleiben, denn WIR alle haben uns entwickelt und die Organisation weiter gebracht:

Das Medizinkonzept ist mit der Etablierung der Senologie, Onkologie, Ausbau der Orthopädie und Gefäßmedizin nun nahezu abgeschlossen. Durch die Erweiterung mit dem Radiologischen Versorgungszentrum entwickeln wir in den nächsten zwei Jahren eine eigene Radiologie. In 2023 gilt es die Neurologie weiter zu etablieren und die entstandenen Bereiche weiter in die bisherige Organisation zu integrieren. Hier sehe ich noch viel Nachholbedarf.

Über allen steht aber unsere/Ihre klinische und pflegerische Arbeit mit und am Patienten und hier gab es immer wieder Lob , trotz der widrigen Umstände. DANKESCHÖN!

Die Menschen in unserem Landkreis merken immer mehr, welche hervorragende ärztliche und pflegerische Arbeit im HKK geleistet wird. Genauso souverän gehen wir weiterhin durch die immer noch andauernde Covid-19-Pandemie. Jede/r von uns weiß, was zu tun ist. Wie sie/er sich verhalten muss, um weder sich selbst, noch Kolleginnen und Kollegen oder die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten zu gefährden. Das Virus macht uns keine Angst mehr, wir wissen es "zu nehmen", aber ja, es ist anstrengend und zermürbend. Es fordert uns ständig im Arbeitsalltag, besonders auf den Stationen.

Das Wort des Jahres 2022 lautet „Zeitenwende“ und wir mussten leider auch alle lernen wir schnell Frieden, Sicherheit, Wohlstand und Gesundheit zur Disposition stehen. Unser Gesundheitsminister hat nach eigenen Aussagen erkannt, dass das DRG-System an seine Grenzen gekommen ist. Die von Bundesgesundheitsminister Lauterbach eingesetzte Krankenhausstrukturkommission hat Empfehlungen für eine grundlegende Reform der Krankenhausvergütung vorgelegt. Damit die Behandlung von Patienten in Krankenhäusern mehr nach medizinischen und weniger nach ökonomischen Kriterien erfolgt, empfiehlt sie, die Kliniken nach drei neuen Kriterien zu honorieren: Versorgungsstufen, Leistungsgruppen und Vorhalteleistungen.

Welche Auswirkung die Reform auf uns haben wird, kann noch nicht eingeschätzt werden, aber die Kombination von grundlegender Reform der Krankenhausvergütung und unserem Krankenhaus – Neubau – Projekt lässt hoffen, dass sich die „Zeitwende“ im positiven Sinne für uns gestalten wird.

Nun aber wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben wunderbare Weihnachten. Dazu einen guten Rutsch ins neue Jahr, mögen sich die Wünsche, die Sie an 2023 haben, erfüllen.

Vor allem möchte ich Ihnen allen nochmals von Herzen für die von Ihnen geleistete Arbeit, für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für unser Heidekreis-Klinikum danken!
Passen Sie auf sich auf, bleiben Sie gesund!

Ihr

Dr. med. Achim Rogge
Geschäftsführer

Chefarzternennung am 15. Dezember 2022

In der letzten Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember diesen Jahres wurden

Dr. med. Petrit Mirena und PD Dr. med. Arne Trummer

zu Chefärzten des Heidekreis-Klinikums berufen.

- Herr Dr. med. Mirena leitet die Gastroenterologie und Innere Medizin am Standort Walsrode

- Herr PD Dr. med. Arne Trummer leitet die Hämatologie & Onkologie am Standort Walsrode

Unsere Patientinnen und Patienten sagen:

Dankeschön!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich im Namen meiner Familie herzlich bedanken für die Betreuung auch für die Begleitung der letzten Reise unseren geliebten Mann und Vater..

Sie haben außergewöhnliche Mitarbeiter, die man gar nicht hoch genug Loben kann oder sollte, wir haben einfühlsame herzerwärmte Ärzte Intensiv Pfleger/innen kennengelernt.

Wir haben in der Intensivstation hochmotivierte die trotz der Hektik immer sehr herzlich um unserem Vater sich gekümmert haben, selbst wo ich eine Nacht bei meinem Vater am Bett war, ist die Hilfsbereitschaft und Unterstützung unglaublich gewesen. Ich habe aus beruflichen schon viele Intensivstationen erlebt, aber Ihre in Soltau ist einzigartig und auch die Station 2c wo mein Vater dann auch die letzten Stunden verlebte, ist eine absolute Lobenswerte Station.

Die wiederrum meinen Bruder und ich nicht vergessen werden, am letzten Tag wo unser Vater friedlich eingeschlafen ist. Wie schon geschrieben, von so viel Herzlichkeiten und einfühlsamen Mitarbeitern können sie sich als Klinik glücklich schätzen.

Wir als Familie bedanken uns und sind trotz der Trauer sehr angetan der Heidekreis Klinikum Soltau und richten Sie bitte Ihren Kollegen/innen die allerliebsten Grüße aus.
Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest...

Eine Entbindungsstation, ein Ort den man in freudiger Erwartung mit dezentem Bammel betritt. Im Heidekreisklinikum erwarten einen außer das Wunder des Lebens, was ganz ortsunabhängig eine ziemlich krasse Sache ist, ein kompetentes und freundliches Hebammenteam. Jede ihr eigener Typ Mensch, aber alle souverän und trotzdem einfühlsam unterwegs. Dazu kommt eine tolle Stationsbesetzung, die die Geduld aufbringt, welche nötig ist um die besonderen Nöte von frisch gebackenen Erstlingseltern zu ertragen und zu befrieden. Macht der kleinen Mensch Probleme und landet man auf der Neonatologie oder auch Neugeborenenintensivstation durchlebt man als Elternteil erstmal einige Höllenqualen der Sorge, aber kann schnell feststellen, dass hier Profis am Werk sind, die sich um alle Beteiligten gut kümmern und das menschliche nicht vergessen. Danke für Hilfe und Begleitung bei der Geburt unseres Sohnes und auch die schnelle Reaktion auf via Email geschriebenes Feedback!

MVZ Soltau

Waren heute als Urlauber beim Kinderarzt im MVZ! Alles super. Lieber Arzt und nette Schwestern!
Tolle Praxis mit ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kids.

Unsere Patientinnen und Patienten sagen:

Dankeschön!

Mein Anliegen betrifft:

Standort: ☒ Soltau ○ Walsrode

Abteilung/Station: 2c

Datum oder Aufenthaltszeitraum: AB 10.12.22

8424752 2C seit 12.12.

☒ Lob ○ Kritik ○ Anregungen

- PERSONAL SUPER NETT, HILFSBEREIT !!
MAN FÜHLT SICH GUT + RUNDUM TOLL AUFGEHOBEN + VERSORGT

⇒ KÜCHE = TOP! GUTE AUSWAHL ANGEBOT LECKER GEKOCHT

- FÜR DIE PATIENTEN SOLLTE EIN "TEE|KAFFEEWAGEN" ZUR VERFÜGUNG STEHEN. (AUF DER STATION)

TOLLES TEAM + TOLLE LEISTUNG – DANKE

Würden Sie das Heidekreis-Klinikum weiterempfehlen?

☒ Ja ○ Nein

Mein Anliegen betrifft:

Standort: ○ Soltau ☒ Walsrode

Abteilung/Station: Innere Medizin

Datum oder Aufenthaltszeitraum: 18.11.22

○ **Bitte nehmen Sie Kontakt zu mir auf.**

918 7083
16.11. ambl. Endo

☒ Lob ○ Kritik ○ Anregungen

Hat alles hervorragend geklappt.
Sehr gut organisiert und alle sehr freundlich und zugewandt.
Vielen Dank!

EINE HERZENSANGELEGENHEIT

LandFrauen Walsrode nähen Herzkissen und Drainagebeutel für unsere Brustkrebspatientinnen

Ein Spontanbesuch im September brachte Dr. Mina Fam, Chefarzt der Senologie und Brustchirurgie am Heidekreis-Klinikum im September dieses Jahres mit den LandFrauen und Jungen LandFrauen Walsrode zusammen: „Alle schauten mich verwundert an, als ich im Dorfkrug Dreikronen zur Tür hinein kam. Ich war tatsächlich der einzige Mann in dieser großen Runde," erinnert sich Dr. Fam.
Kein Wunder: Dr. Mina Fam war zur ‚Informationsveranstaltung zum Thema "Oberweite - Enorm in Form" erschienen. Ute Warnecke, Vorsitzende der LandFrauen Walsrode: "Bei diesem Thema hatten wir mit Männerbesuch definitiv nicht gerechnet!"
Aber Chefarzt Dr. Fam war mit (s)einem ganz besonderen Herzenswunsch zum LandFrauen Walsrode Treffen gekommen: "Ich hatte durch einen Zufall erfahren, dass die LandFrauen für unsere Patientinnen Herzkissen und Drainage-Beutel nähen wollen, dafür wollte ich mich bedanken!"
Herzkissen - was sind das?
Die Idee der Herzkissen stammt aus den USA. Von dort aus brachte 2006 die dänische Krankenschwester Nancy Friis-Jensen sie mit und gründete das "Heart Pillow Project": „Herzkissen für Brustkrebspatientinnen – verschenkt von Herz zu Herz".
Viele Patientinnen müssen wegen ihrer Brustkrebserkrankung, operiert werden. Im Heilungsprozess können die sogenannten Herzkissen helfen. Chefarzt Dr. Fam: "Herzkissen haben eine ganz besondere Schnittform: Sie haben eine weite Einbuchtung zwischen beiden "Ohren" und eine flache "Spitze". So passt das Herz gut unter den Arm und lässt sich auch gut festhalten."
Herzkissen - Schnittmuster dafür finden sich im Internet - können Verspannungen und Schmerzen lindern, Schwellungen unter dem Arm reduzieren.
ute Warnecke: „Wir LandFrauen hatten gehört, dass das Heidekreis-Klinikum noch weitere ehrenamtlich angefertigten Herzkissen benötigt. Deshalb hatte ich unsere Frauen gefragt, ob wir nicht für unser Heidekreis-Klinikum nähen wollen."Jutta Reinhardt, Vorsitzende des Kontakt- und Info-Clubs (KIC) Walsrode, die zuvor Herzkissen genäht hatte, hatte keine Kapazitäten mehr - und freut sich über die „Ablösung" durch die LandFrauen Walsrode.
Ute Warnecke: „Unsere jungen LandFrauen waren von meiner Idee sofort begeistert. Spontan haben wir uns zu acht an einem Abend mit unseren Nähmaschinen bei mir Zuhause getroffen – und insgesamt 20 Herzkissen genäht."
Alle Herzkissen sind qualitativ besonders hochwertig: Die Stoffe sind in schönen, hellen Farben, waschmaschinen- und trocknergeeignet." Ute Warnecke: „Wir möchten mit unseren Herzkissen schon beim Anblick Freude bereiten und Trost spenden."

EINE HERZENSANGELEGENHEIT

Chefarzt Dr. Fam ist begeistert von den Herzkissen: „An jedem kleinen Detail sehe ich, mit wie viel Liebe diese Kissen genäht wurden. Die Herzkissen-Näherinnen der LandFrauen gehören nun zu unserem Team in der Senologie und Brustchirurgie im Heidekreis-Klinikum. Sie vervollständigen unsere Arbeit, sie unterstützen uns in unserer Bemühung rundum für unsere Patientinnen mit all unserem pflegerischen und ärztlichen Wissen – aber auch unserer Empathie und Liebe – da zu sein.“ Niemand könne die Last, die auf den Schultern der erkrankten Frauen liegt, nehmen. „Aber,“ so Chefarzt Fam, „es ist unsere Aufgabe, diese Last so gut wie möglich zu lindern und vielleicht sogar auch etwas mitzutragen: Das macht mein Team so großartig. Das macht unsere Behandlung, neben unserer medizinischen und pflegerischen Kompetenz im Heidekreis-Klinikum aus – und die LandFrauen Walsrode, diese großartigen Frauen unterstützen uns nun dabei: Herzlichen Dank!“

Wie entstehen die Herzkissen?

Ute Warnecke: „Wir haben uns aufgeteilt: Zwei von uns haben die Stoffe zugeschnitten. **Schnittmuster finden sich im Internet. Drei haben die Stoffe zusammengenäht, eine von uns hat gestopft und zwei weitere haben die Herzkissen schließlich von Hand zugenäht.“ Die Herzkissen sind – ebenso wie die Drainagebeutel – alle waschmaschinen- und trocknerfähig. Ute Warnecke: „Wir nutzen nur hochwertige Materialien, zum Beispiel steckt in jedem Kissen genau 170 Gramm Füllwatte, so dass die Kissen die perfekte Dichte haben und das Füllmaterial auch dauerhaft ‚in Form‘ bleibt.“ Pro Herzkissen werden rund 7 Euro Materialkosten benötigt.**

Dr. Fam: „Allein in diesem Jahr haben mein Team und ich schon rund 100 Frauen operiert, mehr als die Hälfte leiden an Brustkrebs. Wir freuen uns also sehr, wenn die Herzkissen-Aktion der LandFrauen Walsrode mit Spenden unterstützt wird.“

Wer möchte kann gern, unter dem Verwendungszweck „Spende Herzkissen“, auf das Konto der Heidekreis-Klinikum gGmbH spenden:
Kreissparkasse Walsrode
BIC: NOLADE21WAL
IBAN: DE21 2515 2375 0001 3088 08
Verwendungszweck: Spende Herzkissen

Foto: (v.l.n.r.) Chefarzt Dr. Mina Fam, Saskia Winkelmann (vorn), Ute Warnecke (hinten, Vors. LandFrauen), Katharina Ahrens (vorn), Ana Bostel (hinten), Stationsleitung Sr. Friederike Heusmann

START

2023

UNSER HK(K)-NEUJAHRSBABY - 2023

ILAY

01.01.2023

08:45

52 Cm

3.940 Gramm

WAS IST DAS WAZ?

*IN EINEM AMBULANTEN ZENTRUM ARBEITEN UNSERE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE NUN IM RAHMEN VON AMBULANTEN ERMÄCHTIGUNGSPRECHSTUNDEN FÜR UNSERE PATIENTINNEN UND PATIENTEN! DABEI KOMMT DIE INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT DER ÄRZT*INNEN BESONDERS DEN PATIENTINNEN UND PATIENTEN ZUGUTE.*

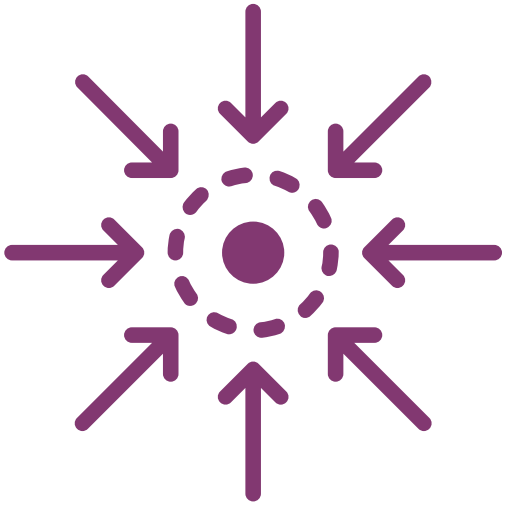
Mit der Neukonzeptionierung des Aufnahme-, Belegungs- und Entlassmanagements im Heidekreis-Klinikum war der erste Schritt die Schaffung eines Ambulanzzentrums.

Bisher fanden die Sprechstunden der jeweiligen Fachabteilungen in dezentralen Räumlichkeiten statt: Patient*innen mussten sich nach Anmeldung im Krankenhaus teils umständlich den Weg in diese Sprechstunden suchen. Überall waren Anmeldung und Warteräume unterschiedlich zugänglich und ersichtlich.
Bei Krankheit des betreuenden Assistenzpersonals waren diese Sprechstunden und eingespielte Abläufe nicht mehr aufrecht zu erhalten.
Standen weitere Maßnahmen - durch die Untersuchung in der Sprechstunde - an, folgte ein weiterer Weg der Patient*innen in das EKG, die Sonographie und die Anästhesieabteilung, die sich - wie wir alle wissen - alle im gesamten Haus verteilten.

Die Entwicklung der Schaffung von Zentralen Notaufnahmen in den Krankenhäusern nahmen wir als Vorlage nun auch unsere Facharztsprechstunden mit den bestehenden Ermächtigungen[1] und vorbereitende Sprechstunden für die Optimierung des Ablaufes einer ambulanten oder stationären Diagnostik und Behandlung zu zentralisieren:

Wir fanden zentral gelegene Räumlichkeiten im Erdgeschoss. Zu den zusammengefassten Facharztsprechstunden der

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Gynäkologie
- Inneren Medizin und Gastroenterologie
- Orthopädie
- Proktologie
- wurden außerdem die Sprechstunden der Anästhesie und die stations- und operationsvorbereitenden Sprechstunden zusammengelegt.



Durch diese Maßnahme wird zum einen unser qualifiziertes Personal gebündelt - und somit führen auch Ausfälle des Personals nicht direkt zu einem Ausfall der Sprechstunde.

RÜCKKEHR INS #TEAMHKK

MANCHMAL MUSS MAN WEGGEHEN, UM WIEDERKOMMEN ZU KÖNNEN.

Die Praktika sind mitgezählt, seit mittlerweile 10 Jahren ist Ramona Richter-Röhl Ergotherapeutin im HKK. "Mein erstes Praktikum - sozusagen zum Schnuppern - hatte ich im Heidekreis-Klinikum gemacht, ebenso das dreimonatige Praktikum, dass ich für meine Ausbildung brauchte," erinnert sich Ramona Richter-Röhl. Schon damals habe sie in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie gearbeitet und sich dort wohlgefühlt, auch und vor allem wegen der "tollen Kolleginnen und Kollegen!" Nach der Ausbildung startet Ramona Richter-Röhl in einer Praxis, doch dann wurde eine Stelle in der (damaligen) Tagesklinik vakant "ich habe mich darauf beworben und wurde genommen!" Insgesamt "neun Jahre und vier Wochen", so Ramona Richter-Röhl, "blieb ich im HKK. Doch dann hatte ich das Gefühl "soll das - beruflich gesehen - immer so weiter gehen? Ich wurde immer unzufriedener." Irgendwann sah Ramona Richter-Röhl im Job vor allem Schattenseiten - und beschloss, sich beruflich zu verändern. Ich habe in eine Senioreneinrichtung gewechselt, als Leitung, aber auch als soziale Betreuung."

Zum ersten Mal schrieb sie selbst Dienstpläne, organisierte, kümmerte sich aber auch um die Seniorinnen und Senioren: "Ich habe zum Beispiel auch den Garten gestaltet, kognitive Trainings angeboten, mit den Heimbewohnerinnen und Bewohner gespielt und gesungen." Die Arbeit mit den alten Menschen habe ihr viel Spaß gemacht. Und, so sagt sie, sie habe dort durch ihr Team - aber natürlich auch bedingt durch ihre dortige Position - "viel gelernt, aber ich war nicht zufrieden, nicht glücklich in meinem neuen Job."

Ein weiterer Wechsel, dieses Mal ins AGAPLESION Rotenburg/Wümme: "Dort habe ich wieder in einer Psychiatrischen Fachabteilung gearbeitet: sowohl auf einer Akutstation als auch in einer Tagesklinik. Es war eine 80% Stelle und für die Visselhövederin war dieser Arbeitsplatz in Ordnung: "Die Kolleginnen und Kollegen waren nett, wir haben uns gegenseitig unterstützt, insbesondere die jüngeren haben mich nach Tipps und Tricks gefragt: Das war eine besonders schöne, wertschätzende Erfahrung." Dennoch: Eine "rundum-Zufriedenheit" stellte sich auch nicht ein. Ramona Richter-Röhl: "Ich hatte ja noch immer Kontakt zu meinen damaligen Kolleginnen und Kollegen im HKK - und so hörte ich, dass eine Vollzeit-Stelle Ergotherapie im HKK frei war."

Ramona Richter-Röhl überlegte: Will ich zurück ins HKK? "Ich habe eine Pro und Contra-Liste erstellt." Folgende Pluspunkte verbuchte sie dabei für das Heidekreis-Klinikum:

- meine Kolleginnen und Kollegen!
- das Arbeitsklima in der Tagesklinik
- Vollzeitstelle hier für mich
- TVÖD statt TVDN, also bessere Bezahlung
- Räumlichkeiten. "Damit war für mich klar, dass ich zurückkommen möchte - und ich habe meine Bewerbung abgeschickt. Kurze Zeit später rief Chefarzt Dr. Gal bei mir an - und seit dem 01. September 2022 arbeite ich wieder hier im Heidekreis-Klinikum." Und - sind Sie heute zufrieden, Frau Richter-Röhl? "Ja! Das Team hier ist einfach sehr besonders, sehr herzerwärmend. Wir sind auf einer Wellenlänge, wir können nicht nur gut zusammen arbeiten, sondern auch zusammen Quatsch machen."

Rückblickend sagt Ramona Richter-Röhl: "Ich weiß, dass es für mich wichtig war, wegzugehen. Der Blick über den Tellerrand hat mir geholfen, zu erkennen, weshalb ich gern im HKK arbeite"

HERZLICH WILLKOMMEN
SANDRA GROTH

SANDRA GROTH - PROJEKTMANAGERIN FÜR DEN NEUBAU. NEU IM TEAM DER TECHNIK/ZENTRALE DIENSTE.

Sandra Groth hat rund 20 Jahre Erfahrung in punkto Krankenhaus- und Gesundheitswesen: Nach dem Studium Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Gesundheitswesen arbeitete sie u.a. als Verwaltungsleiterin in der Medizinischen Klinik Borstel, danach verantwortete sie 10Jahre das Controlling/Qualitätsmanagement der Krankenhäuser Buchholz in der Nordheide und Winsen/Luhe.
"Jetzt war es einfach mal Zeit, für eine berufliche Veränderung," sagt Sandra Groth, die in Visselhövede lebt . "Als ich hörte, dass eine Projektmanagerin für den Neubau gesucht wird, fand ich diese Aufgabe besonders spannend!"

In der Medizinischen Klinik Borstel hatte Sandra Groth bereits einen Umbau im Bestand verantwortet. "Eine Erfahrung, bei der ich sehr viel gelernt habe, denn als ich damals dort anfing, war ich ziemlich naiv, was das bedeutet und hatte gar keine Ahnung, wie viel Aufwand und auch Ärger ein Bauen im Bestand mit sich bringt. Umso mehr freue ich mich heute, gemeinsam mit Herrn Franck, meinem Vorgesetzten, vor allem als Projektmanagerin für den Neubau zuständig zu sein." Was machen Sie, Frau Groth, wenn Sie nicht "Krankenhaus machen"?
"Mein Familienleben ist mein Ausgleich: Ich bin mit meinem Mann und meiner fünfjährigen Tochter gern in der Natur unterwegs! "

ZUKUNFTSTAG 2023 - PLÄTZE JE STANDORT

BEDINGT DURCH DIE PANDEMIE MUSSTEN IN DEN LETZTEN JAHREN DIE ZUKUNFTSTAGE AUSFALLEN. IN DIESEM JAHR FINDET DER ZUKUNFTSTAG AM 27. APRIL ENDLICH WIEDER STATT:

Start: 08:00 Uhr
Ende: ca.13 Uhr

PFLEGE KANN WAS
UND KRANKENHAUS HAT VIELE TOLLE JOBS!

Deshalb startet der Zukunftstag mit einem Impulsvortrag über den Beruf Pflegefachfrau/-mann, danach gibt es viele Einblicke an jedem Standort und praktische Übungen:

Hausrundgang mit anschließendem Quiz – eine somatische Station, Funktionsabteilung, ZNA (in Soltau wird auch die Apotheke besucht)
Puls- und Blutdruckmessung
Verband anlegen mit Mullbinde/elastischer Binde
Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Übungspuppe
Beschriftung von einem Skelett/Torso – Körper lernen
Age-Simulator mit Sandsack-Binden am Fuß und Arm, Schutzbrille vor den Augen, Holzstab am Rücken
Positionierungen im Pflegebett
Umkleiden mit Schutzkittel, Haube, Handschuhe
Lagerungsunterschiede auf Bodenmatte, im Pflegebett mit normaler Matratze, im Pflegebett mit weicher Matratze erleben
Gesundheitsübungen – Rücken richtig einsetzen
Rollstuhl fahren, Rollator schieben

Falls Sie Ihr Kind anmelden möchten, melden Sie sich bitte in der Personalabteilung bei Frau Jana Täubert, Telefon: 1209.

Bitte beachten Sie, dass wir den Zukunftstag auch medial nutzen möchten.
Das heißt, dass wir - innerhalb eines kleinen Zeitfensters voraussichtlich Presse vor Ort haben werden. Deshalb bekommen Sie - mit der Anmeldebestätigung - vorab eine Einverständniserklärung über Fotoaufnahmen per Mail zugesendet. Bitte geben Sie diese Einverständniserklärung ausgefüllt und von Ihnen (Erziehungsberechtigte) unterschrieben - Ihrem Kind am Zukunftstag mit. Vielen Dank!

MITARBEITEREHRUNGEN FÜR BESONDERE LEISTUNGEN IM JAHR 2022

AUCH IN 2022 WURDEN ERNEUT TEAMLEISTUNG UND EINZELPERSONEN GEEHRT

Auch das Jahr 2022 - es war bereits das dritte "Corona-Jahr" - wurde vieles weiterhin von der Pandemie "fremdbestimmt". Erneut haben wir uns alle diesen - teilweise neuen - Aufgaben gestellt. Somit war ein verlässliches und engagiertes Kollegium wieder von größter Bedeutung.

Geehrt in 2021 wurden zwei Personen und ein Team, die durch außergewöhnlich hohes Engagement und Einsatz auffielen:

CHRISTINE STEINSICK

Als das Land Niedersachsen die Geschäftsführung des Heidekreis-Klinikums um Unterstützung bei der Impfung von Kindern zwischen 5 bis 19 Jahre bat, wurde schnell gehandelt und geholfen. Bereits am 10. Januar 2022 öffnete das Kinderimpfzentrum (KIZ) - im Auftrag des Landes Niedersachsens und in Abstimmung mit dem Landkreis Heidekreis seine Praxistüren. Bis zum 30.06.2022 wurden rund 2.718 Kinder hier geimpft. Von Stunde 1, bzw. besser gesagt, von Stunde 0 an dabei: Christine Steinsick, die die komplette Organisation übernommen hatte: Mitarbeitereinweisungen, Tagesplanung, Vor- und Nachbereitung der Sprechstunden, Telefondienste, usw. wurden von ihr als teamleitende Medizinische Fachangestellte umsichtig, Kompetenz, Fingerspitzengefühl und stets guter Laune durchgeführt. Sie sorgte für Blumen vor der Tür und ließ sich weder von Schmierereien von Impfgegner*innen noch von stark gestressten Eltern, die besonders am Anfang des KIZ lange Wartezeiten in Kauf nehmen, beeindrucken und blieb stets freundlich und zuvorkommend.

Christine Steinsick mit GF Dr. Rogge, Landrat Jens Grote und PD Meike Heins

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal ganz herzlich bei unserer Polizei im Landkreis Heidekreis bedanken, die in der ersten Zeit des KIZ vermehrt Streife, insbesondere am Abend bei unserem KIZ gefahren ist - und uns stets versicherte, ein ganz besonders "waches" Auge auf unser Kinderimpfzentrum zu haben.)

Der Aufsichtsrat und das Direktorium des Heidekreis-Klinikums sprechen Frau Christine Steinsick für die in 2022 erbrachten außerordentlichen Leistungen Respekt und besonderen Dank aus.

EHRUNGEN DER MITARBEITENDEN

Ehrung der Station B4, unsere sogenannten Corona-Isolations-Station: Stellvertretend für das gesamte Team der Station B4 wurden Petra Dierking und Andrea-Maria Wolf durch Landrat Jens Grote, Geschäftsführer Dr. med. Achim Rogge und Pflegedirektorin Meike Heins geehrt.

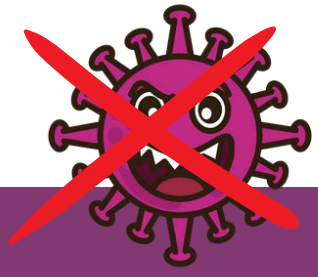
EHRUNG DES GESAMTEN TEAMS DER STATION B4

Auszug aus der Laudatio: "Frau Dierking, Frau Wolf und dem Team der B4 ist es zu verdanken, dass die drei Corona Pandemie Jahre für die Patienten der Isolation-Station reibungslos verlaufen sind. Durch die große fachliche Expertise war stets die Sicherheit der Patienten und unserer Mitarbeiter gewährleistet. (...) Helfende Hände wurden organisiert, Corona Tests durchgeführt, die Verbindung zu den Angehörigen hergestellt (da bis heute kein Besuch gestattet ist), Patienten getröstet, Mitarbeiter beruhigt und so vieles mehr!

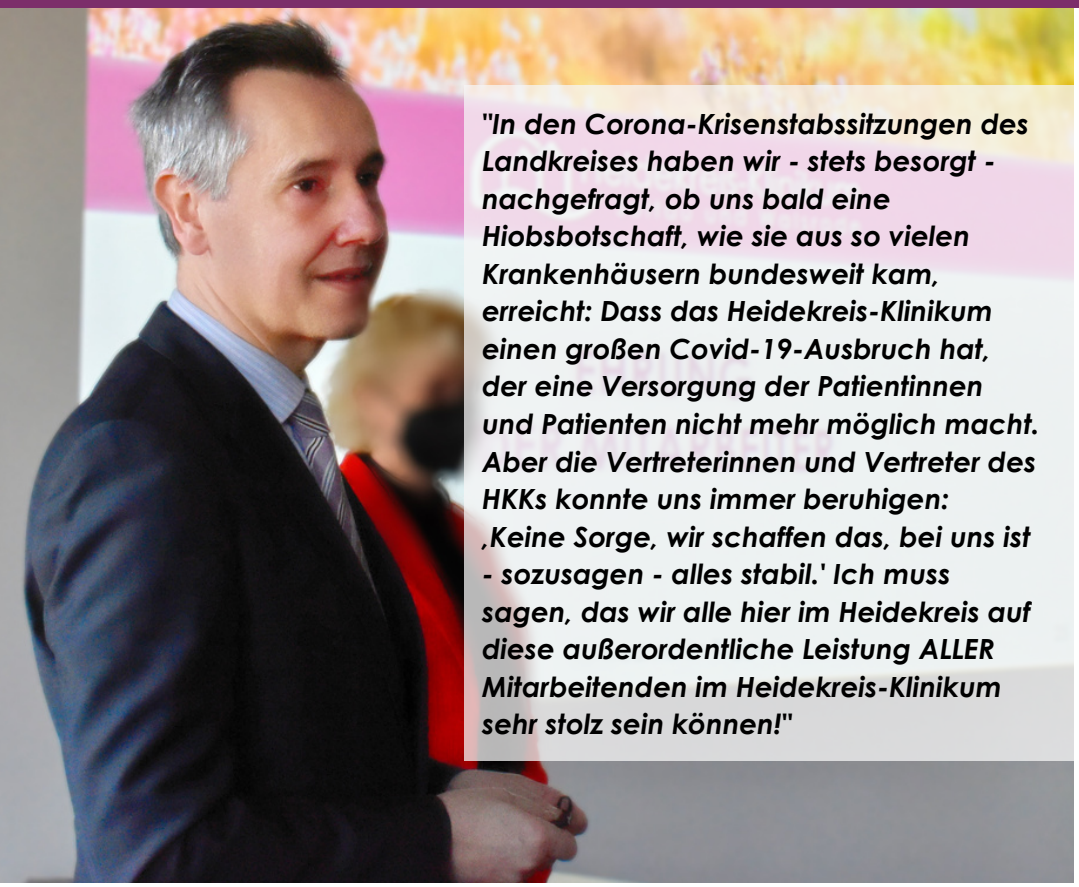
Zeitweilig waren auch negative, also nicht COVID-19 infizierte Patient*innen auf der Station und das gesamte Team der B4 kann SEHR stolz darauf sein, dass es NIE zu einer Transmission gekommen ist!

Auch der Hilferuf des Landkreises Harburg, es galt Bewohner eines Pflegeheimes zu evakuieren, wurde nicht nur erhört, sondern die 10 Bewohner wurden aufgenommen, sehr gut versorgt und COVID-19-negativ in die „Heimat“ entlassen.Dass in den drei Jahren Corona-Isolation-Station, Hoffnung und Zuversicht das Team stets begleitet hat verdient unseren Respekt und Bewunderung.

Der Aufsichtsrat und das Direktorium des Heidekreis-Klinikums sprechen Frau Petra Dierking und Frau Andrea-Maria Wolf für das gesamte Team der Station B4 für die in 2022 erbrachte Leistung großen Respekt und besonderen Dank aus.



MITARBEITEREHRUNGEN FÜR BESONDERE LEISTUNGEN IM JAHR 2022



"In den Corona-Krisenstabssitzungen des Landkreises haben wir - stets besorgt - nachgefragt, ob uns bald eine Hiobsbotschaft, wie sie aus so vielen Krankenhäusern bundesweit kam, erreicht: Dass das Heidekreis-Klinikum einen großen Covid-19-Ausbruch hat, der eine Versorgung der Patientinnen und Patienten nicht mehr möglich macht. Aber die Vertreterinnen und Vertreter des HKKs konnte uns immer beruhigen: ‚Keine Sorge, wir schaffen das, bei uns ist - sozusagen - alles stabil.' Ich muss sagen, das wir alle hier im Heidekreis auf diese außerordentliche Leistung ALLER Mitarbeitenden im Heidekreis-Klinikum sehr stolz sein können!"

Während der Ehrungen wurde immer wieder über die Pandemie gesprochen, wie anstrengend diese Zeit war - und ist, wie viele Menschen sich als freiwillige Helfende bei z.B. den Impfungen engagierten. Und alle waren sich darüber einig, dass diese Pandemie uns alle trainiert hat - und vermutlich leider nicht die letzte Pandemie sein wird, die uns "trifft". In diesem Zusammenhang wurde auch noch einmal deutlich, dass der Neubau unseres Klinikums deutliche Erleichterungen in solchen Zeiten bringen wird, z.B. durch 50% Einzelzimmer, getrennte Wegeführungen, etc.

EHRUNG VON DR. MED. PETRIT MIRENA, CHEFARZT INNERE MEDIZIN UND GASTROENTEROLOGIE

Im Rahmen des nicht geplanten und sehr überraschenden Ausscheidens von Prof. Schmitz im Juni 2022, wurde Dr. Mirena von der Geschäftsführung beauftragt die Abteilung für Innere Medizin und Gastroenterologie kommissarisch zu leiten.
Herr Dr. Mirena zögerte keine Sekunde, sich dieser Herausforderung zu stellen - und hat sie hervorragend gemeistert:
Es ist ihm in der kurzen Zeit gelungen, das Team der Innere Medizin und Gastroenterologie (Ärzteschaft & Pflege) von sich und der gemeinsamen zukünftigen Aufgaben zu begeistern und mitzunehmen. Seine empathische, dem Patienten und Mitarbeitenden ruhige zugewandte Art, sein Kommunikationsgeschick und seine medizinische Fachlichkeit, hat die Geschäftsführung dazu bewogen, Dr. Mirena die endgültige Führung der Abteilung für Innere Medizin und Gastroenterologie zu übertragen und ihn nach Abstimmung mit dem Vorstand zum 01.01.2023 zum Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Gastroenterologie am Standort Walsrode zu benennen. Herzlichen Glückwunsch!

Ehrung von Herrn Dr. Mirena für seine besonderen Verdienste als neuer Chefarzt der Inneren Medizin und Gastroenterologie

Der Aufsichtsrat und das Direktorium des Heidekreis-Klinikums sprechen Herrn Dr. Petrit Mirena für die in 2022 erbrachten außerordentlichen Leistungen, großen Respekt und besonderen Dank aus.

Herzlich willkommen Herr Goller!

THORSTEN GOLLER IST EIN ECHTER HEIDJER. SEIT DEM 01. FEBRUAR VERANTWORTET ER ALS BEREICHSLEITUNG STANDORTÜBERGREIFEND DIE KÜCHEN UND DEN SERVICE DER HEIDEKREIS-KLINIKUM gGmbH

Mit einem kleinen Augenzwinkern erzählt Thorsten Goller (54), weshalb er sich dafür entschieden hat, nicht weiter als Bereichsleitung für 17 Krankenhausküchen in ganz Deutschland arbeiten: "Zum einen bin ich in Soltau geboren, aufgewachsen und lebe bis heute hier mit meiner Familie, war aber ständig bundesweit unterwegs - so dass ich nun endlich JEDE Nacht Zuhause schlafen kann." Zum anderen "bin ich fasziniert davon, aktiv eine neue Verteilküche - mit all ihren Prozessen - für einen neuen Klinikbau mit planen und später dann verantworten zu dürfen!" Dazu kämen dann noch die Umsetzung der neuen Büfettwagen-Versorgung am Standort Soltau, die eventuelle Ausweitung auf den Standort Walsrode und dazu die Aufgabe der Prozessoptimierungen an beiden Standorten, so dass "wir alle unsere Arbeit - auch in Zeiten von Personalmangel - gut schaffen können."
Grundsätzlich ist Thorsten Goller noch etwas ganz wichtig: "Das was wir anbieten, muss das sein, was unsere Kolleginnen und Kollegen auch gern essen möchten!" Deshalb möchte er zeitnah einen Fragebogen erstellen, welche Angebote wir uns alle in unseren Schnucki-Cafés wünschen. "Das was wir hier auftischen, soll so gut sein, dass Sie alle immer wieder gern zu uns in unsere Cafés kommen. Wir möchten Ihnen Ihre Auszeit, die Sie sich in Ihren Pausen nehmen gern sprichwörtlich versüßen - oder Ihnen einen gesunden "Vitamin-Kick" oder welches "Seelenfutter" Sie auch immer benötigen, anbieten können." Die eigenen Pausen, bzw. eher Auszeiten, verbringt Thorsten Goller entweder mit seiner Frau und Tochter (19) - oder ganz, ganz leise ("da bleibt das Handy Zuhause") am See. Thorsten Goller angelt nämlich sehr gern, ist zweiter Vorsitzender des Angelvereins Soltau. Ein echter Heidjer eben!
Wer Thorsten Goller erreichen möchte "ruft entweder an, dann wird Ihnen bestimmt jemand aus dem Küchenteam sagen können, an welchem Standort ich gerade bin - oder Sie schreiben mir eine Mail thorsten.goller@heidekreis-klinikum.de. Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen und fühle mich schon jetzt gut aufgehoben: #teamhkk hat mich herzlich, offen und freundlich aufgenommen. Und mit Rainer Siems habe ich einen kompetenten und erfahrenen Kollegen an meiner Seite. Darüber freue ich mich ganz besonders!"

DIE NEUE WUNDFIBEL

Es ist soweit…unsere **Wundfibel** ist da!

Unsere interne Leitlinie zum Thema Wundversorgung - **Wundfibel** ist fertig gestellt!

Thematisiert werden unter anderem:

- Chronische Wunden
- Verbrennungen
- Débridement- Techniken
- Wundbeläge, Veränderungen etc.
- …und vieles mehr

Zu finden:

- auf unserer **Sharepoint Wundmanagement Seite**
- im **QM Handbuch** →dort über „Mitgelgeltendes Dokument 1" öffnen!

Name	QM Gliederung	QM-Dokumentenart	QM Geltungsbereich Standort	QM Profession	QM Organisationseinheit	QM-Ersteller	Mitgelgeltendes Dokument 1
Wundfibel HKK	Übergreifende Bereiche	Information	Heidekreis-Klinikum	Arzt; Pflege;	HKK;	Agnes Süselbeck	Wundfibel HKK

➔ **Meldet Euch zu unserer Clever Care Schulung am 14. oder 28. März zum Thema Wundfibel an!**

Wundmanagement Walsrode	Wundmanagement Soltau
Agnes Süselbeck	Antja Nielsen
Tel. : -1836	Tel.: -3912

Agnes Süselbeck
Wundmanagement Walsrode
agnes.sueselbeck@heidekreis-klinikum.de

HERZSCHRITTMACHER-AMBULANZ *AM STANDORT SOLTAU*

AB DEM 20. FEBRUAR BIETET FERAS OSMAN, LEITENDER OBERARZT DER FACHABTEILUNG FÜR KARDIOLOGIE UND INNERE MEDIZIN TÄGLICH ZWISCHEN 14:30 BIS 16:00 UHR EINE SPRECHSTUNDE FÜR AMBULANTE HERZSCHRITTMACHERKONTROLLEN UND DEFIBRILLATOREN IM HEIDEKREIS-KLINIKUM AM STANDORT SOLTAU AN.

Feras Osman, Leitender Oberarzt der Kardiologie

Feras Osman, Facharzt für Kardiologie wurde von der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen ermächtigt, diese ambulante Leistung direkt im Krankenhaus erbringen zu dürfen. Feras Osman erklärt: „Diese Ermächtigungssprechstunde ist sozusagen meine Sprechstunde als Klinikarzt, in der ich Kassenpatienten mit Überweisung ihres Hausarztes untersuchen und auch ambulant behandeln darf.“ Selbstverständlich können Privatpatientinnen und Patienten, aber auch Selbstzahler unabhängig von diesen Sprechstunden Termine vereinbaren.
Jeder Herzschrittmacher sollte optimal an seinen Träger, bzw. seine Trägerin angepasst werden. Feras Osman: „Wichtig ist die Kontrolle der Batterie, aber auch das Überprüfen, ob Veränderungen vom Herzen oder Gerät ausgehen, die eine Änderung der Programmierung des Herzschrittmachers nötig machen.“ Nach der Implantation eines Herzschrittmachers erfolgen die Kontrollen in engen Abständen: Ein bis drei Monate nach der Implantation. Feras Osman: „Später reichen Kontrollen in sechs- manchmal auch 12-monatigem Abständen.“
Wie wird ein Herzschrittmacher kontrolliert? Feras Osman: „So eine Kontrolle dauert etwa eine Viertelstunde. Die Informationen, die der Herzschrittmacher sammelt, werden auf ein Programmiergerät, einen kleinen PC, der einem etwas zu dick geratendem Laptop ähnelt, überspielt: Dazu lege ich eine sogenannte Empfangsspule dieses Computers von außen über den Schrittmacher. Während der gesamten Zeit wird die Herztätigkeit durch das Schreiben eines normalen EKGs auf einem weiteren Monitor überwacht.“
Feras Osman überprüft u.a. die Batteriespannung, aber auch den Widerstand in den Schrittmacherelektroden: „So kann ich kontrollieren, ob die Batterieladung noch voll genug ist, aber auch auch erkennen, ob die Elektroden weiterhin voll funktionstüchtig sind.“
Außerdem bestimmt der Leitende Oberarzt der Kardiologie am Heidekreis-Klinikum Soltau noch weitere Werte: Zum Beispiel die Reizschwelle und die Wahrnehmung. Feras Osman: „Durch die Überprüfung der Reizschwelle kann ich feststellen, wie viel Energie vom Gerät abgegeben werden muss, damit das Herzgewebe darauf reagiert. „Eine möglichst niedrige Reizschwelle sei ein gutes Ergebnis, „denn das heißt, dass weniger Strom verbraucht werden muss,“ so Feras Osman. Um den Wert der sogenannten Wahrnehmung festzustellen, veranlasst der Arzt das Gerät zum Gegenteil: Sprich, der Schrittmacher wird kurzzeitig langsamer als die eigene Herztätigkeit eingestellt. Feras Osman: „Für einige Patientinnen und Patienten ist dieser Teil etwas unangenehm, weil ein Schwindel- oder leichtes Übelkeitsgefühl auftreten kann. Dennoch muss ich diesen Wert immer bestimmen, da der Herzschrittmacher natürlich nicht arbeiten darf, wenn eine eigene Herztätigkeit vorliegt. Somit benötige ich diesen Wert immer für die abschließende Programmierung des Schrittmachers.“

HERZSCHRITTMACHER-AMBULANZ AM STANDORT SOLTAU

Hat Kardiologe Feras Osman alle Einflussgrößen überprüft, „entscheide ich, ob die bestehende Programmierung beibehalten werden kann, oder ob ich Änderungen vornehmen muss. Meine Entscheidung trage ich danach in den Herzschrittmacher-Ausweis ein.“ Das sei wichtig, damit die Werte stets miteinander verglichen werden könnten.

Wer eine ambulante Herzschrittmacherkontrolle im Heidekreis-Klinikum am Standort Soltau vereinbaren möchte, möge sich bitte unter Telefon (05191) 602 3461 zur Terminabstimmung melden.

Foto: Feras Osman, Leitender Oberarzt der Kardiologie zeigt PC und Spule, die genutzt werden, um die Herzschrittmacher zu kontrollieren.

ERDBEBEN IN DER TÜRKEI UND SYRIEN

Quelle: Wikipedia

DIE ERDBEBEN IN DER TÜRKISCH-SYRISCHEN GRENZREGION ZÄHLEN SCHON HEUTE ZU DEN SCHLIMMSTEN NATURKATASTROPHEN DER LETZTEN HUNDERT JAHRE. DIE ZAHL DER TOTEN IST MITTLERWEILE AUF ÜBER 42.000 MENSCHEN GESTIEGEN. IN DER TÜRKEI SIND MOMENTAN ETWA RUND 1,6 MIO. MENSCHEN IN NOTUNTERKÜNFTEN UNTERGEBRACHT - UND ES KOMMT IMMER NOCH ZU INTENSIVEN NACHBEBEN.
AUCH SYRIEN WURDE STARK VON DEN ERDBEBEN GETROFFEN, BESONDERS IN NORDWEST-SYRIEN, EINSCHLIESSLICH DER REGION IDLIB (HIER LEBEN MILLIONEN BÜRGERKRIEGSFLÜCHTLINGE IN SOWIESO SCHON KATASTROPHALEN VERHÄLTNISSEN) GAB ES VIELE TOTE UND VERLETZTE.

ERDBEBEN IN DER TÜRKEI UND SYRIEN

Im Heidekreis-Klinikum arbeiten viele Kolleginnen und Kollegen, die türkische oder syrische Wurzeln haben. Chefärztin Özgen Isik-Obersteller: "Natürlich war der erste Gedanke: "Wir rufen zu Sachspenden auf! Aber wie sollen wir diese Sachspenden in die Türkei bringen? Von Ärztinnen und Ärzten, die dort vor Ort sind, höre ich, dass nicht Kleidung & Co das momentane Hauptproblem sind, sondern Zelte, Medikamente, psychologische Betreuung."
Wer also helfen möchte, möge bitte Geld spenden. Zum Beispiel an: www.aktion-deutschland-hilft.de: https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/spenden/spenden/?no_cache=1&fb_item_id=55432

Frau Isik-Obersteller ist Mitglied im BGTM und QTS und steht im direkten Kontakt mit vielen Ärzt*innen vor Ort, die aus Deutschland angereist sind und erfährt direkt die Hilfe und Notwendigkeiten. Der QTS Ärztezirkel hat mit der Universitätsmedizin Essen ein Hilfsprojekt gestartet, die direkt vor Ort medizinische Hilfsmittel hinbringen. Auch dorthin kann gerne direkt gespendet werden.

Jetzt spenden: Erdbeben Türkei und Syrien

Stiftung Universitätsmedizin Essen
IBAN: DE09 3702 0500 0500 0500 05
BIC: BFSWDE33XXX
Verwendungszweck: Med. Erdbebenhilfe DTM-NRW/QTS

Die Universitätsmedizin Essen, der Q.T.S. Ärzte Verein e.V. und die DTM-NRW e.V. bitten dringend um Spenden für die betroffnen Menschen in der Türkei und in Syrien.

Universitätsmedizin Essen

Prof. Dr. Jochen WERNER
Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor der Universitätsmedizin Essen

Q.T.S. Ärzte e.V.
Qualitätsnetz • Transkulturell • Sektorübergreifend

Dr. Metin ÖZYURT
Dr. Ilker KAVUK
Q.T.S. Ärzte e.V.

Deutsch-Türkische Medizinergesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

Dr. Ebru YILDIZ
Dr. Metin CETINER
DTM-NRW e.V.

Oder auch an:

Spendemöglichkeiten:

HASENE International
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE80 3705 0299 0149 2890 54
BIC: COKSDE33XXX
Verwendungszweck: 0031255

KIZILAY
T.C. ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AG
IBAN: DE26 5122 0700 1080 0000 01
BIC: TCZBDEFF

Aktion Deutschland Hilft
Commerzbank
IBAN: DE53 200 400 600 200 400 600
BIC: COBADEFFXXX
STICHWORT: ARD/ Erdbeben Türkei und Syrien

Wer eine umfassende Spendenberatung sucht, findet auf der Seite des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen die "DZI Spenden-Info: Erdbeben Türkei und Syrien" Spendenberatung - DZI (KLICK)

LABOR SOLTAU - ROBOTER SICHERT NOTFALLVERSORGUNG RUND UM DIE UHR

INSTALLATION EINES LABORROBOTERS IM LADR LABOR AM HKK – STANDORT SOLTAU UND KONSOLIDIERUNG DER NÄCHTLICHEN LABORANALYTIK AM STANDORT WALSRODE

Der allgemeine Fachkräftemangel betrifft zunehmend den Bereich der Labormedizin. Um die labormedizinische 24-Stunden-Notfallversorgung der Patient*innen dauerhaft sicherzustellen haben LADR und das HKK gemeinsam entschieden, ab 1.3.2023 die nächtliche Laboranalytik mit MTA-Präsenz am Standort Walsrode zu konsolidieren. Das Labor in Soltau wird zukünftig in der Zeit von 18-06 Uhr nicht durch eine MTA besetzt sein. Die ungeplanten, kurzfristigen Laborschließungen werden entfallen und durch die nächtliche Schließung des Labors in Soltau insgesamt eine bessere Planbarkeit sowohl für das HKK als auch LADR erreicht.

Wie wird die Zukunft aussehen?
-> Das LADR Labor am HKK in Soltau bekommt einen der deutschlandweit ersten Laborroboter!
Dieser Laborroboter übernimmt nach der elektronischen Channel-Laboranforderung und dem Abstellen der Laborprobe in der vorgesehenen Übergabestation die weiteren Arbeitsschritte für die Klinische Chemie, die Immunchemie, die Hämatologie sowie die Gerinnungsdiagnostik selbstständig - auch wenn keine MTA im Labor anwesend ist: Dazu zählen die Entnahme aus der Übergabestation, das Scannen der Proben, das Öffnen der Probenröhrchen, die Platzierung in den Analysegeräten sowie deren Bedienung. Die technische Validation und Überwachung des Laborroboters erfolgt telemedizinisch durch die MTA im dauerhaft besetzten LADR Labor am HKK Walsrode.

Mit dem Laborroboter gewinnen wir einen neuen „Kollegen“: Es kann zukünftig ohne MTA-Anwesenheit im Labor Soltau dort jederzeit hochwertige, qualitätsgesicherte und vergleichbare Laboranalytik durchgeführt werden.

Im März beginnen die für die Platzierung des Roboters notwendigen Vorbereitungen im Labor am HKK Soltau. Für das Labor in Soltau wird dafür zusätzlich in zwei neue Laborgroßgeräte investiert, die die bisherigen Altgeräte ersetzen. Nahezu alle Routineanalysen werden dann nach entsprechenden Vergleichsmessungen auf die beiden neuen Geräte „umziehen“. Im Anschluss müssen die neuen Analysegeräte im Bewegungsradius des Roboters gruppiert werden, der auf einer Schiene einige Meter vor und zurückfahren kann. Voraussichtlich im April 2023 wird der Roboter in Soltau eintreffen, aufgebaut und seine Arbeit zunächst im Testbetrieb verrichten. Nach erfolgreicher Testphase ist dann der Übergang in den Routinebetrieb geplant.

Während der Übergangsphase bis zum vollständigen Routinebetrieb des Laborroboters wird die nächtliche Laboranalytik in Soltau durch POCT-Analytik und - wie bereits jetzt bei Laborschließung - durch geplante nächtliche Taxilaborfahrten von Soltau nach Walsrode sichergestellt.

Wir freuen uns gemeinsam mit dem HKK dieses Innovationsprojekt umzusetzen und werden regelmäßig zum Fortschritt informieren!

Im Namen des gesamten LADR-Laborteams,
Dr. Edgar Kleinspehn

PATIENTENEIGENTUM - WIE GEHEN WIR DAMIT UM? WANN HAFTEN WIR? WANN BEWAHREN WIR AUF, WANN ENTSORGEN WIR ES?

PATIENTENEIGENTUM - WIE GEHEN WIR DAMIT UM? ANBEI EIN FORMBLATT, DAS UNSERE PATIENTINNEN UND PATIENTEN IN KÜRZE BEREITS BEI DER AUFNAHME IN UNSEREN HÄUSERN AUSGEHÄNDIGT BEKOMMEN:

Liebe Patientin, lieber Patient, sehr geehrte Angehörige,

wir möchten Sie darauf hinweisen, dass bei zurückgelassenem Patienteneigentum eine Haftung unseres Krankenhauses nur bei FAHRLÄSSIGKEIT oder VORSATZ von MITARBEITENDEN eintritt.

Wir bitten Sie deshalb, selbst für eine sichere Aufbewahrung Ihres Eigentums und Ihrer Wertsachen zu sorgen. Sie tragen selbst die Verantwortung für ihr mitgebrachtes Eigentum. Beschränken Sie bitte Ihre Artikel auf die, die Sie unbedingt für Ihren Krankenhausaufenthalt benötigen. Geben Sie ggf. nicht benötigte Artikel Ihren Angehörigen wieder mit nach Hause.

Sollten Sie nach Ihrer Entlassung persönliches Eigentum vermissen und wird dieses im Krankenhaus aufgefunden, gilt in unserem Krankenhaus folgende Regelung:

- Verschmutzte, feuchte oder riechende Wäsche/Bekleidung wird aus hygienischen Gründen sofort verworfen, um eine Infektionsgefährdung unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Bitte haben Sie dafür Verständnis.
- Jegliche Bekleidungs- und Wäschestücke, Taschen, Bücher, Rasierapparate, Ladekabel, etc. werden auf der jeweiligen Station verwahrt und nach Ablauf von 4 Wochen entsorgt.
- Wir behalten uns das Recht vor, Gegenstände mit einem geschätzten Wert unter 10 Euro, z.B. Pflegemittel, sofort zu verwerfen.
- Hörgeräte, Brillen, Prothesen, Rollstühle, Rollatoren u. ä. werden ebenfalls zunächst auf der jeweiligen Station verwahrt und nach Ablauf eines Vierteljahres an das städtische Fundbüro verbracht.
- Wertgegenstände (z.B. Geld, Schmuck, Handy, Laptop, persönliche Dokumente) werden am Empfang im Tresor verwahrt und nach Ablauf eines Vierteljahres an das städtische Fundbüro übergeben.
- Sofern die Gegenstände namentlich zugeordnet werden können und uns aktuelle Kontaktdaten vorliegen, werden unsere Mitarbeitenden versuchen, Kontakt zu Ihnen oder zu Ihren Angehörigen aufzunehmen. Die persönliche Übergabe der Gegenstände wird organisiert und mit Ihnen abgestimmt, um sicher sein zu können, dass die Gegenstände in die richtigen Hände gelangen.
- Die Herausgabe der Wertgegenstände ist mit den Mitarbeitenden der Info/Aufnahme zu vereinbaren.
- Die Herausgabe aller anderen Dinge ist mit der jeweiligen Station zu vereinbaren.
- Im Falle eines Eingriffs können Sie Ihre Wertsachen im Patientenschrank einschließen. Der Schlüssel kann der Pflege zur Aufbewahrung gegeben werden.
- Portemonnaies oder Bargeld werden, nach Prüfung, in der Anmeldung im Tresor verwahrt.

Im Falle eines Diebstahls wenden Sie sich bitte direkt an die örtliche Polizei.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Hause.

Ihre Krankenhausleitung

„DAS LEBEN IST SCHÖN“

4.000 EURO SPENDE ALS DANKESCHÖN UND ANERKENNUNG FÜR DIE PALLIATIVSTATION DES HEIDEKREIS-KLINIKUMS

Jan und Tilo Renken

„Es wissen noch viel zu wenige Menschen, was auf der Palliativstation geleistet wird,“ sagt Jan Renken und sein Bruder Tilo fügt hinzu: „Wir möchten, dass das bekannt wird – und mit unserer Spende auch Dankeschön sagen und etwas zurückgeben.“
Jan und Tilo Renken, Geschäftsführer der Firma R+G Metallbau haben im Frühjahr letzten Jahres die Palliativstation des HKK Walsrode kennengelernt, „weil unsere Mutter, die zwar im Landkreis Celle lebte, hier im Heidekreis-Klinikum stationär aufgenommen werden wollte.“ Zwei Gründe gab es dafür: „Zum einen war unsere Mutter Krankenschwester am Heidekreis-Klinikum in Soltau gewesen, zum anderen „war sie von der guten Arbeit des Palliativteams des Heidekreis-Klinikums überzeugt,“ so Jan Renken.
Im Frühjahr 2022 war bei der damals 56jährigen Frau ein Lungentumor diagnostiziert worden, im fortgeschrittenem Stadion, nicht mehr behandelbar. Es war für die gesamte Familie ein Schock, der alle unvorbereitet traf. Jan Renken rät deshalb heute rückblickend: „Es ist wichtig, über das Sterben, über den Tod zu sprechen. Niemand sollte dieses Thema ausklammern, alles sollte offen besprochen werden, zum Beispiel: Wie möchte man selbst beerdigt werden?“

Dr. Roland Heitmann, Leitender Arzt der Palliativstation erinnert sich gut an die Mutter von Jan und Tilo Renken: „Sie wusste ganz genau, was passiert, sie lebte und starb selbstbewusst und selbstbestimmt.“
Katrin Handschack, stellvertretende Stationsleitung Pflege ergänzt: „Es gab noch einige bei uns, die Jans und Tilos Mutter als Kollegin kannten. Sicher hat das Wissen, das sie als Krankenschwester hatte, ihr auch geholfen, so offen mit ihrer Familie zu reden.“

Manchmal sei diese Offenheit fast überfordernd gewesen, erinnern sich die Söhne Jan und Tilo: Die Mutter hatte ihre Beerdigung bis ins kleinste Detail geplant, persönlich mit einer Trauerrednerin gesprochen, sogar eine Playlist mit Musikstücken erstellt. Jan Renken: „Meine Mutter hat die letzte Zeit mit uns ganz intensiv genutzt. Heute weiß ich, dass wir deshalb anfangen konnten, ihren Tod bereits zu ihrer Lebzeit zu verarbeiten. Ich glaube nicht, dass ich heute so offen über den Tod meiner Mutter sprechen könnte, wenn sie mich – wenn sie uns – nicht darauf vorbereitet hätte.“

Der Zeit ganz viel Leben geben – genau das hat die Mutter von Jan und Tilo Renken getan: In ihren letzten Wochen besuchte sie das Schützenfest ihres Vereins, empfing viele Freunde zu Besuch und machte noch ein Fotoshooting mit ihrer Familie. „All das hat uns sehr gefordert,“ so Jan Renken, „aber es hat diese schwere Zeit auch erträglich gemacht. Wir haben diese Zeit nicht als bedrückend wahrgenommen, sondern wir sind in dieser Zeit in diese Situation, in das Bewusstsein, dass unsere Mutter sterben wird, hineingewachsen.“
Zweimal war Jan und Tilos Mutter Patientin auf der Palliativstation, zwischendrin zum Abschied nehmen, für zwei Wochen Zuhause, die letzten Lebenstage verbrachte sie im Hospiz, wo sie in den Armen ihrer Kinder und ihres Mannes starb.
Dr. Heitmann: „In dieser Familie herrschte – in diesem Fall durch die Mutter selbst – keine Sprachlosigkeit. Und das ist sehr wichtig! Wir legen alle sehr viel Wert darauf: Es ist ein großer Teil unserer Arbeit auf unserer Palliativstation.“

„DAS LEBEN IST SCHÖN“

Das Team der Palliativstation bedankt sich herzlich für die Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit

Kunsttherapeuten, Seelsorge, Psychologen, Ärztinnen und Ärzte, Pflegende: Alle versuchen, dass Gespräche zwischen Angehörigen und Sterbenden möglich sind. „Unsere Mutter und wir haben uns auf der Palliativstation nicht nur wohl sondern auch sicher gefühlt. Wir hatten stets die Möglichkeit, Fragen zu stellen, zu reden, wir wussten, dass unsere Mutter nicht an Schmerzen leiden musste, aufgrund der medizinischen Versorgung,“ so Jan Renken. Und alles geschah in enger Abstimmung mit der Patientin: „Wir haben ihre Wünsche erfüllt,“ so Dr. Heitmann.
Als die Mutter im Sommer letzten Jahres in den Armen ihrer drei Kinder und ihres Mannes verstarb, „haben wir das getan, was sie sich gewünscht hatte,“ sagt Jan Renken. „Wir haben das Leben gefeiert. Unsere Mutter hatte uns gesagt – es ist ein Zitat aus einem Song von Sarah Connor ‚Das Leben ist schön‘: ‚Ich will, dass ihr feiert, ich will, dass ihr tanzt. Mit 'nem lächelnden Blick und 'nem Drink in der Hand. 'N Heißluftballon, auf dem riesengroß steht: Das Leben ist schön, auch wenn es vergeht.‘“ (YouTube KLICK! oder: https://www.youtube.com/watch?v=-hLk8GXOaJg)
Jan und Tilo Renken, die gesamte Familie, haben ihrer geliebten Mutter und Ehefrau diesen letzten Wunsch erfüllt, die Trauerfeier in ihrem eigenen Garten zu halten – trotz der großen Trauer, die sie alle in sich trugen. Jan Renken: „Viele unserer Trauergäste, Freunde unserer Familie und Mutter, sagten mir später: „So soll meine Trauerfeier auch einmal sein: Würdevoll, schön, eine Hymne an das Leben.“

Aber dazu, so Jan und Tilo Renken, „müssen wir alle miteinander darüber sprechen, wie wir sterben wollen.“ Deshalb sei es wichtig, dass sich jeder Mensch mit dem Thema Tod auseinandersetze – „und auch weiß, dass es Palliativstationen gibt, wo die Erkrankten, aber auch ihre Familien dann Hilfe bekommen können.“ Mit der großzügigen Spende über 4.000 Euro „ist unser Engagement für die Palliativstation des Heidekreis-Klinikums nicht vorbei,“ sagt Jan Renken. „Meine Mutter hat sich gewünscht, dass wir die Arbeit dieser Station bekannt machen.“ Bruder Tilo Renken fügt hinzu: „Das werden wir auch.“

Symbolische Scheckübergabe:
(v.l.n.r.) GF HKK, Dr. med. Rogge; stellv. Stationsleitung Palliativstation Pflege, Katrin Handschack; Ärztliche Leitung Palliativstation, Dr. med. Heitmann; GF R+G Metallbau, Jan Renken und GF R+G Metallbau, Tilo Renken

LIEBE GRÜSSE & GUTE WÜNSCHE VON "NEBENAN" FÜR MZV- PATIENT*INNEN

Immer wieder bekommt das MVZ Walsrode schöne, selbst gemalte Bilder von Schülerinnen und Schülern der Montessori-Schule, die gleich neben dem MVZ Walsrode liegt.
Nun, völlig überraschend, erfreuten Kinder die Patientinnen und Patienten, aber auch alle Mitarbeitenden im MVZ mit diesen Engeln (sorgfältig laminiert), die sie von außen an die Scheiben des Therapieraums aufgehängt haben.
Annett Jorzik-Brandt, operative Leitung MVZ: "Wir sind alle ganz gerührt über diese tolle Aktion - und die liebevollen, guten Wünsche, die auf den Engeln stehen."

PS. In "echt" sehen diese Engel viiiiiel schöner aus, aber durch eine Fensterscheibe zu fotografiere, bei Regen und Gegenlicht, ist schwer...

LARS KLINGBEIL UND SEBASTIAN ZINKE IM AUSTAUSCH MIT UNSEREM BETRIEBSRAT

DER HEIMISCHE BUNDESTAGSABGEORDNETE LARS KLINGBEIL HAT SICH GEMEINSAM MIT DEM LANDTAGSABGEORDNETEN SEBASTIAN ZINKE UND DEM BETRIEBSRAT DES HEIDEKREIS-KLINIKUMS GETROFFEN, UM SICH ÜBER POLITISCHE FORDERUNGEN AUS DEM BEREICH DER PFLEGE, DER GEPLANTEN KRANKENHAUSREFORM SOWIE DEM NEUBAU DES HEIDEKREIS-KLINIKUMS UND DEM FACHKRÄFTEMANGEL AUSZUTAUSCHEN.

Krankenhausreform dringend nötig
Ein zentrales Thema beim gemeinsamen Austausch war die geplante Reform für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung. Ziel dieser von SPD, Grünen und FDP auf den Weg gebrachten Reform ist die Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen gebotener Wirtschaftlichkeit, qualitativ hochwertiger medizinischer Patientenversorgung und die Arbeitsbedingungen für das Pflege, Gesundheits- und Krankenhauspersonal spürbar zu verbessern, erklärt Klingbeil entschlossen. "Gemeinwohlorientierung statt Profit", betonte der SPD-Politiker mit Nachdruck. Ein wichtiger Baustein sei dabei die Überarbeitung des Fallpauschalensystems. Auch der Betriebsrat stimmte zu, dass eine Krankenhausreform dringend nötig sei.

Den Grundstein für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung im Heidekreis sieht der SPD-Politiker bereits gelegt und hebt den Einsatz seines Kollegen in diesem Zusammenhang besonders hervor:
„Mit dem Neubau des Heidekreis-Klinikums sind wir vor Ort sehr gut aufgestellt. Hier wird eines der modernsten Krankenhäuser entstehen, von dem die gesamte Region nachhaltig profitieren wird. Ich bin Sebastian Zinke sehr dankbar, dass er sich auf Landesebene für eine finanzielle Förderung eingesetzte hat.“
Sebastian Zinke machte in diesem Zusammenhang deutlich: „Wir müssen die Gesundheitsversorgung der Region für die Zukunft aufstellen. Das gesamte Konzept zum Klinikneubau hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir eine für den Heidekreis bisher nie dagewesene Landesförderung erhalten.

LARS KLINGBEIL UND SEBASTIAN ZINKE IM AUSTAUSCH MIT UNSEREM BETRIEBSRAT

Dadurch können wir die stationäre Versorgung der Region sichern, ausbauen und langfristig gewährleisten“. Auch der Betriebsrat befürwortet den Neubau: „Wir wünschen uns durch den Bau des Gesamtklinikums eine Entlastung unseres Personals. Wir sind dann nicht länger medizinisch und pflegerisch an zwei Standorten zergliedert. Unsere Kolleginnen und Kollegen können an einem modernen Arbeitsplatz arbeiten und viele Arbeitsabläufe werden sich dadurch verbessern. Wege werden sich verkürzen und es wird zahlreiche Erleichterungen in der täglichen Arbeit in allen Bereichen geben. Auch sind wir der Meinung, dass ein modernes Klinikum bei der Mitarbeitergewinnung Anziehungskraft ausstrahlt und sichert so auch für die Zukunft unsere Arbeitsplätze.“

In Anbetracht an die aktuellen Corona Schutzmaßnahmen in Kliniken kritisierte der Betriebsrat geschlossen die bestehende FFP2-Pflicht und forderten ein Ende dieser Pflicht. Die Kolleginnen und Kollegen haben unter Corona einer immensen Arbeitsbelastung standgehalten.
Das Tragen der FFP2-Masken erschwert das Atmen. Es belastet und ermüdet zusätzlich“, so die Vorsitzende des Betriebsrats Anke Wolters-Rengstorf. Klingbeil und Zinke zeigten Verständnis für die Kritik an der Maskenpflicht und verwiesen auf das Infektionsschutzgesetz, das für eine Änderung der Pflicht angepasst werden müsste.

Lösungen für den Fachkräftemangel finden

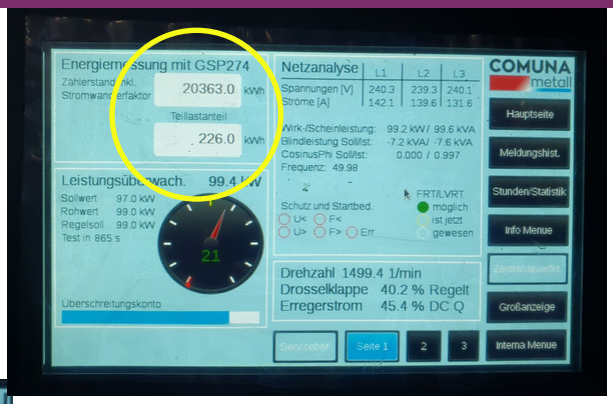
Ein weiteres Thema in der Gesprächsrunde war der Fachkräftemangel in der Pflege. „Die Hauptursache für den Fachkräftemangel wird immer wieder im demografischen Wandel und in der Alterung der Belegschaft gesehen. Die Menschen werden immer älter und es steigt damit der Bedarf an Gesundheits- und Pflegeleistungen.

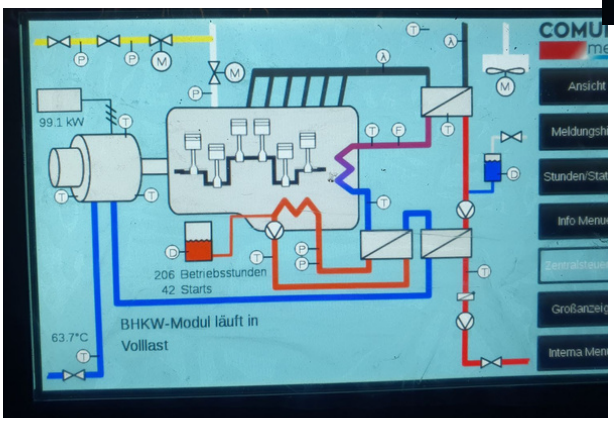
(v.l.n.r.) Lars Klingbeil, Anke Wolters-Rengstorf, Sebastian Zinke und Frank Hemme im Gespräch

Auch wir spüren das in unserem Klinikum“, wie Anke Wolters-Rengstorf berichtete. Klingbeil nannte im Kampf gegen den Fachkräftemangel drei konkrete Maßnahmen: Neben dem Anwerben von Fachkräften aus dem Ausland, sei es auch wichtig, ehemalige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch bessere Rahmenbedingungen von einer Rückkehr in den Pflegeberuf zu überzeugen. Zudem müsse man überlegen, wie Pflegefachkräfte durch neue digitale Technologien entlastet werden können. In diesem Zusammenhang verwies Klingbeil auf seinen Austausch mit Pflegeschülerinnen und Schülern der BBS Soltau aus dem vergangenen Sommer, die von einer hohen Abbruchquote der Ausbildung aufgrund der hohen Arbeitsbelastung berichteten. „In vielen Gesprächen wird mir immer wieder gesagt, dass die Fachkräfte sich wegen der sozialen Komponente für den Job entscheiden, doch diesen Job dann hinschmeißen, weil die Rahmenbedingungen keinen Raum für ein soziales und menschliches Arbeiten mit den Patienten ermöglicht.

BHKW AM STANDORT WALSRODE SEIT EINER WOCHE IM REGELBETRIEB

Unser neues BHKW befindet sich seit einer Woche im Regelbetrieb und läuft seitdem unauffällig vor sich hin.
Wie auf dem Display Status (Kreis) zu erkennen ist, hat es bereits 20.363 kWh Strom produziert und mit seiner Wärme die neue Heizung entlastet.





Der in 1 Woche produzierte Strom entspricht dem Jahresstromverbrauch von 5-6 Haushalten. Mit einer niedrigen Drehzahl von 1.500 Umdrehungen pro Minute schnurrt der 6-Zylinder Motor (siehe Display Grafik links) leise vor sich hin.

Da das Projekt noch nicht abgeschlossen ist, dient das weinrote Gehäuse noch als Ablage.

Auch an den Schaltschränken wird noch fleißig verdrahtet, um einen vollautomatischen Betrieb auch zwischen alter und neuer Heiztechnik im Falle eines Ausfalls zu ermöglichen.

Der Größenunterschied zwischen alter und neuer Heizung ist nicht nur der Perspektive geschuldet. Der Brenner der neuen Heizung ist genauso groß wie der alte, aber der Kessel deutlich kleiner.

Carsten Franck
Leitung Technische Abteilung

HERZLICH WILLKOMMEN, HERR DR. MOSER!

DR. CARSTEN MOSER
NEUER LEITENDER OBERARZT DER GASTROENTEROLOGIE UND INNERE MEDIZIN IM HEIDEKREIS-KLINIKUM WALSRODE STELLT SICH VOR:

Ich bin Dr. med. Carsten Moser gebürtig aus Hamburg, nun wohnhaft im Heidekreis, hier im nördlichen Teil - und verstärke seit kurzem als Leitender Oberarzt das Team der Inneren Medizin und Gastroenterologie um Chefarzt Dr. med. Mirena am Standort Walsrode.
Nach dem Abitur und Zivildienst in der ENDO-Klinik in Hamburg absolvierte ich das Studium der Humanmedizin mit Promotion am Universitätsklinikum Eppendorf. Während meiner Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie sowie den Zusatzbezeichnungen internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin arbeitete ich in Kliniken in Hamburg (BG-Klinikum), Bad Bevensen (Herz-Kreislauf-Klinik) und Lüneburg.
Als Oberarzt und leitender Oberarzt der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie im Klinikum Lüneburg habe ich mich 11 Jahre besonders auf dem Gebiet der interventionellen Endoskopie und Funktionsdiagnosik qualifizieren können, bis ich ab 2017 chefärztlich die Medizinische Klinik I eines größeren Bremer Krankenhauses verantwortete. Bevor ich nun ins Heidekreis-Klinikum Walsrode wechselte, war ich vorübergehend in MVZs fachärztlich niedergelassen. Diese beruflichen Erfahrungen in beiden Bereichen unseres Gesundheitssystems möchte ich fortan bei etwa hälftigen Tätigkeiten in Klinikum und MVZ Walsrode zum Wohle unserer Patient*innen im Heidekreis und Umgebung einbringen.
Vorrangige Projekte werden dabei die Einrichtung eines Darmkrebszentrums und die Umsetzung der „Ambulantisierung“ auf gastroenterologischem Fachgebiet sein. In meiner Freizeit erhole ich mich mit meiner Familie sehr gern in der schönen Natur der Lüneburger Heide.
Ich freue mich auf eine harmonische und kompetente Zusammenarbeit mit Ihnen!
Sie erreichen mich intern mobil unter 1124 und per Mail: carsten.moser@heidekreis-klinikum.de

Carsten Moser
Leitender Oberarzt Gastroenterologie & Innere Medizin

DARMKREBS: WAS MÖCHTEN SIE WISSEN? ÄRZTE DES HEIDEKREIS-KLINIKUM KLÄREN AUF – VON DER VORSORGE BIS ZUR NACHSORGE

DER MONAT MÄRZ IST DER SOGENANNTE DARMKREBSMONAT, DER BEREITS IM JAHR 2022 VON DER FELIX BURDA STIFTUNG INS LEBEN GERUFEN WURDE.

Kaum einer Krebsart kann man so leicht vorbeugen, wie dem Darmkrebs. Und: Wird der Darmkrebs früh erkannt, ist er zu 90% heilbar.
Aber Achtung: Jede 8. Krebserkrankung betrifft den Darm. Dr. med. Petrit Mirena, Chefarzt der Gastroenterologie und Inneren Medizin am Heidekreis-Klinikum: „Leider scheint bei vielen die Angst vor der Darmkrebsvorsorge größer als die Angst vor der Krebserkrankung zu sein. Dabei ist die Untersuchung selbst harmlos!“ Chefarzt Mirena weist darauf hin, dass „Darmkrebs die zweithäufigste Krebserkrankung – und die dritthäufigste Todesursache in Deutschland ist.“ Dr. Mirena: „Bei der Vorsorge-Koloskopie, also einer Darmspiegelung, können Polypen, die Darmkrebs-Vorstufen, entfernt werden, bevor sie sich überhaupt zur Krebserkrankung entwickeln.“ Auch ein bereits bestehender Darmkrebs – der sich tatsächlich lange Zeit unbemerkt entwickeln kann – kann, rechtzeitig entdeckt, noch in fast allen Fällen geheilt werden.

Die Auswertung der sogenannten ESTHER-Studie (Quelle: https://www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2021/dkfz-pm-21-11-70-Prozent-weniger-Darmkrebs-Todesfaelle-nach-Vorsorge-Darmspiegelung.php) von 2021 zeigt, dass bei Personen, die eine Vorsorge-Koloskopie haben machen lassen, zu etwa 60 % weniger an Darmkrebs-Neuerkrankungen auftragen; zu 70% geringer lag in dieser Gruppe, das Risiko an Darmkrebs zu versterben.

Dr. Mirena: „Weil die Vorsorge so wichtig ist, es aber zudem noch weitere Behandlungsmöglichkeiten gibt, werde ich gemeinsam mit drei weiteren Kollegen, am 22. März 2023, ab 17:30 Uhr im Heidekreis-Klinikum Soltau über das Thema Darmkrebs: „Vorsorge und Behandlung“ berichten.“
Folgende Themen werden im HKK Soltau, Oeninger Weg 30, 29614 Soltau im Raum Hamburg besprochen:

- Dr. med. Mirena, Chefarzt Gastroenterologie: "Allgemeine Einführung zum Thema Darmkrebs-Vorsorge: Wie, wann und wo soll ich eine Darmspiegelung machen lassen?"
- Dr. med. Moser, Leitender Oberarzt Gastroenterologie: "Endoskopische Möglichkeiten zur Polypen- und Frühkarzinomabtragung."
- Dr. med. Nix, Chefarzt Viszeralchirurgie: "Chirurgische Möglichkeiten bei endoskopisch nicht abtragbaren Polypen und bei Darmkrebs."
- PD Dr. med. Trummer, Onkologe am MVZ Walsrode: "Onkologische Therapiemöglichkeiten bei Darmkrebs."

„Es wird viel Zeit für persönliche Fragen sein,“ verspricht Chefarzt Dr. Mirena. „Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!“

NEUES AUS DEM LABOR IN SOLTAU

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ersten Teile des Laborroboters sind im Labor in Soltau eingetroffen und aufgebaut worden: Dabei handelt es sich um Teile einer spezielle Bodenplattform, auf der der Laborroboter später "vor- und zurückfahren" wird. Außerdem wurden die neuen Laborgeräte geliefert. In der schwarzen Verpackung versteckte sich der neue Blutbild-Analyzer und auf der Plattform ist bereits das neue Kombinationsgerät für die Analysen der klinischen Chemie (z.B. Leber- und Nierenwerte) und die Immunchemie (z.B. TNT und TSH) aufgebaut worden.

Blutentnahmeröhrchenumstellung

Ab dem 20.03. werden die Blutentnahmeröhrchen auf andere Größen bzw. Formen umgestellt. Die Farbcodierung bleibt weitestgehend gleich mit der Ausnahme, dass das Serumröhrchen zukünftig einen braunen Deckel haben wird. Die Umstellung ist erforderlich, um die Prozesse für den Laborroboter zu standardisieren. Dabei wurde unter anderem berücksichtigt, dass die neuen Blutentnahmeröhrchen maximal flexibel in möglichst vielen denkbaren Szenarien eingesetzt werden können (z.B. Verwendung auf den Bestandsgeräten in Labor Walsrode und im LADR Zentrallabor Geesthacht sowie anderen Verbundlaboren). Positiv für die Patienten: Zukünftig wird durchschnittlich pro Blutentnahme weniger Gesamtblutvolumen abgenommen und Blut eingespart (Patient Blood Management).

Die Umstellung der Blutentnahmeröhrchen erfolgt an beiden Häusern und ist eng mit der HKK-Apotheke abgestimmt. Vorhandene Restbestände können aufgebraucht werden bis der Laborroboter in den Testbetrieb geht. Der Zeitpunkt wird noch festgelegt werden.

Mit der Umstellung der Blutentnahmeröhrchen gehen das HKK und LADR gemeinsam den nächsten Schritt in Richtung Zukunft!

Im Namen des gesamten Laborteams,

Dr. Edgar Kleinspehn

WECHSEL LEITUNG MEDIZINTECHNIK

Ab sofort übernimmt Hendrik Wedemann kommissarisch die Leitung der Medizintechnik von Herrn Ulf Scheifhacken.

GRÜNE DAMEN UND HERREN ZU BESUCH BEIM SoVD

„Was tun eigentlich Grüne Damen und Herren?“

Zu dem Thema hatte der SoVD Soltau am Weltfrauentag Susanne Zschätzsch eingeladen, die aus ihrer Praxis am Krankenbett und als Landesbeauftragte für Niedersachsen und Bremen über ihre Aufgaben berichtete. An vielen Beispielen aus dem Leben von Grünen Damen oder Grünen Herren wurde deutlich, was der Dienst im Krankenhaus, in Rehakliniken oder Altenheimen beinhaltet.
Mit viel Engagement berichtete Susanne Zschätzsch beim Frauenfrühstück über den Dienst der Grünen Damen und Herren allgemein und in den vier Soltauer Einrichtungen wie auch über Aufgaben des bundesweiten Dachverbands der eKH.
Es ist immer wieder erstaunlich, wie wenig bekannt die Tätigkeit der Grünen Damen und Herren in der allgemeinen Bevölkerung ist. Wer noch nicht im Krankenhaus war oder keine Angehörigen im Altenheim hat, hat oft auch keine Kenntnisse zu diesem Dienst. Umso wichtiger ist es, regelmäßig in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Zum Dank gab es einen großzügigen Scheck zur Unterstützung der ehrenamtlichen Aktivitäten.

Susanne Zschätzsch
Leitung Grüne Damen und Herren HKK Soltau

DAS KLINISCHE ETHIKKOMITEE INFORMIERT:

SEIT DEM 01. JANUAR 2023 HAT SICH DAS BETREUUNGSRECHT GEÄNDERT:

Ehegatten bzw. Ehegattinnen können unter bestimmten Voraussetzungen den Gatten/ die Gattin in Gesundheitsangelegenheiten vertreten, auch wenn es keine Vorsorgevollmacht gibt.
Gesetzlich neu ist die „Gegenseitige Vertretung von Ehegatten in Angelegenheiten der Gesundheitssorge“ (§ 1358 BGB)
Im Intranet auf der Seite des Ethikkomitees haben wir in einer PowerPoint-Präsentation Informationen zusammen getragen, wie diese Änderung im HKK umgesetzt werden. Gerne kommen wir in ihr Team, sprechen Sie uns an.
Ethik-Komitee (hkk-ng.local)
Das Formular zum geltenden Ehegattennotvertretungsrecht ist ab sofort bei jedem Patienten in CGM-Clinica unter „Dokumente“ , „15 W_Inn“ hinterlegt.
Beim Öffnen erscheint ein Adressfeld mit den Hausärzten u.ä., dies ist durch Anklicken einer beliebigen Adresse oder (X) zu überspringen, dann öffnet sich das Dokument ohne diese Adresse.
Das Formular kann direkt am PC ausgefüllt, das Datum kann durch Anklicken geändert werden.
Der Ausdruck muss vom Ehegatten/Ehegattin und vom Arzt/Ärztin (2x) unterschrieben werden.
Eine Kopie kommt in die Akte und das Original wird ausgehändigt.

Sabine Verges
2. Vorsitzende vom Klinischen Ethikkomitee

Unsere Vorträge starten wieder: Das Darmkrebs-Forum 2023 begeisterte rund 50 Zuhörer*innen

aufgrund der großen Resonanz wollen wir diese Veranstaltung in ein paar Wochen in Walsrode wiederholen

KW12

NEUE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEIT IN DER GEFÄSSCHIRURGIE

NEUE MINIMAL-INVASIVE BEHANDLUNGSMETHODE IN DER GEFÄSSCHIRURGIE: SCHNELLER HEILUNGSVERLAUF, HOHE LEBENSQUALITÄT FÜR MENSCHEN, DIE AN DER SCHAUFENSTERKRANKHEIT LEIDEN

„Ich ernähre mich gesund, ich bin sportlich, ich rauche nicht – aber die Veranlagung zur peripheren arteriellen Verschlusskrankheit liegt leider in meiner Familie," sagt Edda Brandt aus Walsrode. Sie musste deshalb bereits vor einigen Jahren an ihrem linken Bein operiert werden. Damals musste ein Bypass, eine Umgehung um eine komplett verschlossene Arterie gelegt werden. Nun, vor zwei Wochen, konnte Dr. Ovidiu Godina, Sektionsleiter der neuen Gefäßchirurgie am Heidekreis-Klinikum, eine neue verschlossene Arterie am rechten Oberschenkel aufgrund einer neuen Methode direkt komplett von allen Kalkablagerungen befreien. Einen Tag nach der Operation stand Edda Brandt sprichwörtlich bereits wieder auf beiden Beinen.
Möglich macht dies eine besondere minimal-invasive Behandlungsmethode, die das Heidekreis-Klinikum seit Anfang dieses Jahres in der Sektion Gefäßchirurgie anbietet: Sie nennt sich Rotationsatherektomie. Dieses Verfahren kann bisher bei Verschlüssen im Bereich der Oberschenkel angewendet werden.

Das ByCross-Rotationsatherektomiegerät ist auch für den Einsatz in der Leistengegend zugelassen, allerdings noch nicht für den Einsatz in Beckenarterien (oberhalb der Leiste sozusagen). Sektionsleiter Dr. Godina erklärt: „Bei der Rotations-Atherektomie handelt sich um einen Katheter, der – wie andere Katheter auch – zum Beispiel durch die Leiste über einen Führungsdraht in das periphere Gefäßsystem eingeführt wird. Ist eine Arterie vollständig durch Kalkablagerungen verstopft, kann dieses Gerät diese blockierte Stelle auch ohne Führungsdraht passieren. Ein ByCross-Rotationsatherektomiegerät kann sich nämlich auch direkt durch die Ablagerungen fräsen: Vorwärts und rückwärts, mit einer Spitze, die auf einem sich drehenden Schaft sitzt – und die sich sogar öffnen kann, um ihren Durchmesser zu vergrößern."

Foto ©plusmedia: Das ByCross-Rotationsatherektomiegerät

NEUE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEIT IN DER GEFÄSSCHIRURGIE

Das Gerät liegt dabei direkt in der Hand des Chirurgen und saugt, während es mit der Fräse die Verkalkungen in kleinste Partikel zerbricht, diese zeitgleich in einen Behälter, der sich im Handgerät befindet. Dr. Godina: „Dadurch entfällt im Bereich der Oberschenkel der Zwang, eine Bypass-Operation an peripheren Arterien durchzuführen.“ Das heißt: Patientinnen und Patienten haben deutlich geringere Wundschmerzen, die Heilung ist deutlich beschleunigt, es gibt kaum Narbengewebe. Dr. Godina: „Denn wenn keine Bypass-Operation – also keine Umgehung durch ein meist körpereigenes Ersatzgefäß – erfolgt, bleibt der Eingriff minimal-invasiv, es bleibt also bei einer sogenannten Schlüsselloch-Operation.“ Auch kann bei diesem neuen, modernen Verfahren häufig auf das Setzen eines Stents verzichtet werden. Dr. Godina: „Das Standardverfahren bei nicht vollständig verschlossenen Arterien ist die sogenannte Ballondilatation. Das heißt, durch den Führungsdraht eines Katheters wird an der verengten Stelle der Arterie ein Ballon aufgeblasen, durch den die Kalkablagerungen an die Gefäßwand gepresst werden. Um diese Ablagerungen dort sprichwörtlich festzusetzen, aber auch, um die durch diesen Eingriff gedehnte Gefäßwand zu schützen, wird ein Stent - ein engmaschiges, dünnes Röhrchen aus Metall oder Kunstfaser - an der zuvor gedehnten Stelle eingesetzt.“

Das OP-Team und Dr. Godina mit dem ByCross-Rotationsatherektomiegerät

Alle Fotos: © plusmedica

Flügel geschlossen

Flügel geöffnet

Da die Ablagerungen bei einer Rotations-Atherektomie nahezu vollständig entfernt werden, entfällt hier, bis auf wenige Ausnahmen, das Setzen eines Stents.
Auch bei Edda Brandt musste kein Stent gesetzt werden: „Ich bin sehr glücklich, dass ich mich für die Gefäßchirurgie im Heidekreis-Klinikum entschieden habe. Medizinisch und pflegerisch, aber auch menschlich bin ich sehr gut versorgt worden.“ Edda Brandt die vor kurzem nur noch knapp 100 Meter am Stück gehen konnte, macht nun wieder ausgedehnte Spaziergänge und nimmt an ihren Yoga-Stunden teil. Dr. Godina: „Die Weiterentwicklung der Technik macht mich als einen erfahrenen Gefäßchirurgen, der immer die bestmögliche Lösung für seine Patientinnen und Patienten sucht, glücklich: Ich kann verschlossene Gefäße an den Oberschenkel minimal-invasiv öffnen, kann sogar durch das Gerät Kontrastmittel injizieren oder während des Eingriffs auch Medikamente, die verhindern, dass die Blutplättchen aneinanderkleben, geben. Das führt zum bestmöglichen Ergebnis für meine Patientinnen und Patienten, die zudem einen schnellen Heilungsverlauf - und damit nach kurzer Zeit wieder eine hohe Lebensqualität zurückerlangen.“

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Heidekreis-Klinikum gGmbH

Unternehmenskommunikation
Leitung: Nina Bernard
Tel.: 05191 602-3202
E-Mail: nina.bernard@heidekreis-klinikum.de

Standort Soltau
Oeninger Weg 30
29614 Soltau

Standort Walsrode
Robert-Koch-Str.4
29664 Walsrode

FOLGEN
SIE UNS!

KlinikumHeidekreis

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

heidekreis-
klinikum.de